



Wir passen uns dem Klima an

Auch wenn unser Platz sehr nahe am Wald liegt, haben wir mit Dürre und Hitze zu kämpfen. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass der Wasserverbrauch gestiegen ist. Daher versuchen wir, die Grüns punktuell mit der Hand zu bewässern, um den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Zur Verbesserung der Wasserspeicherkapazität bringen wir in regelmäßigen Abständen Wetting Agents aus.

Sofern wir absehen können, dass es in den nächsten Tagen oder Wochen heiß wird, heben wir die Schnitthöhe an. Längere Halme bedeuten mehr Photosynthesefläche. So kann man ein Gleichgewicht zwischen tief liegenden Wurzeln und Blattmasse herstellen.

Wir aerifizieren daneben die Fairways einmal im Jahr, um die Wasserdurchlässigkeit auch bei Starkregen zu verbessern. Gräser, die trockenresistent sind, werden regelmäßig auf den Spielbahnen nachgesät.

*Artur Funk,
Golfanlage Düsseldorf-Grafenberg*

Ist „Handwässern“ die Zukunft?

Angesichts immer heißerer Sommer muss langsam ein Umdenken in puncto Pflege stattfinden. Bei uns auf der Anlage haben wir sehr gute Ergebnisse mit dem punktuellen Ausbringen von Wasser mit der Handbrause erzielt. Dadurch haben wir eine erhebliche Menge Wasser eingespart. Ein weiterer Vorteil ist, dass mit der Handbrause auch eine direkte Applikation mit Wetting Agents erfolgen kann. Wir hatten große Erfolge im Kampf gegen Trockenstellen in der vergangenen Saison. Durch die Reduzierung der großen Wassergaben, konnten wir auch das Wurzelwachstum der Gräser verbessern. Natürlich erforderte das einen hohen personellen Aufwand, aber angesichts des Klimawandels ist das wohl unvermeidlich. Auch durch die immer häufiger auftretenden Wetterextreme, wie Starkregen, Stürme und länger anhaltende Trockenphasen, muss ein Umdenken stattfinden – nicht nur bei uns Greenkeepern, sondern auch bei den Golfern. In Zukunft müssen wir an der Akzeptanz der Golfers arbeiten: Wir müssen beispielsweise kommunizieren, dass die Fairways nicht immer so „sattgrün“ sind wie im Fernsehen.



*Lars Timm,
Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld e.V.*



Wassermanagement auf dem Fürstlichen Golfresort Bad Waldsee

Das Thema Wasser ist ein sehr wichtiger Punkt. Die Sommer werden immer heißer und die Abstände der Regenperioden werden immer größer. Um die Gräser am Leben zu halten, aber auch um Wasser zu sparen, ist es wichtig, dies auf Grüns, Fairways und Abschlägen durch neue Beregnungstechnik gezielt auszubringen. Daher wurde auf einem unserer Plätze die Beregnungsanlage

saniert. Das wertet den Golfplatz auf Dauer auf und spart nebenbei die Ressource Wasser. Die Gräser haben wiederum eine Chance, die Trockenheitsperiode besser zu überleben.

Schon jetzt merken die Mitglieder eine positive Veränderung des Platzes im Vergleich zu den letzten Jahren. Golfen auf grünen Spielbahnen macht einfach mehr Spaß.

*Timon Graseck,
Fürstliches Golfresort Bad Waldsee*



Klimawandel in der Schwarzen-Heide

Die Sommer werden immer heißer und länger. Die damit verbundenen Probleme bestehen nicht nur auf unserer Golfanlage, sondern sind allgegenwärtig. Trockenschäden, Dürre-Perioden, Wassermangel und punktuelle, starke Niederschläge sind nur einige der sichtbaren Probleme, die wir in den letzten Jahren vermehrt wahrgenommen haben.

Um dem ein kleines Stück entgegenzuwirken, setzen wir auf unserer Golfanlage vermehrt auf das Arbeiten und Handwässern mit Wetting-Agents, um punktuelle Trockenschäden zu bekämpfen, die Ressource Wasser zu schützen und die Gräser besonders in Problembereichen zu erhalten. Auch die Anpassung der Schnitthöhen und Schnittfrequenzen wirkt Stressmindernd, um den Schutz der Pflanze gewährleisten zu können. Dies sehen viele der Golfer anders. Somit steigen auch die Ansprüche an sich selber. Um fachlich und professionelle Kenntnisse weiter zu vermitteln, halte ich den Austausch mit den Mitgliedern über diese Thematik und Problematik für unerlässlich.

*Julian Meyer,
Golfclub Schwarze-Heide Bottrop/Kirchhellen e.V.*

Dürreperioden durch Klimawandel auf Golfanlagen

Aufgrund der Dürreperioden der letzten Sommer, ist die Pflege der Golfanlagen sehr schwierig geworden. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, welche die Vitalität der Gräser stärken. Im Sommer, am Anfang der Dürreperiode, werden die Schnitthöhen auf allen Spielflächen angehoben. Damit geben wir den Pflanzen die Möglichkeit, besser durch die heißen Monate zu kommen. Sie bilden längere Wurzeln, um zu Wasservorkommen in tieferen Ebenen des Bodens vorzudringen. Punktuell Vorgehen gegen die Trockenheit auf Spielflächen durch Bewässern mit der Hand ist wichtig zum Sparen der wertvollen Ressource Wasser. Somit kann unnötiges Bewässern durch die Beregnungsanlage auf vitale Flächen vermieden werden.

Andere Maßnahmen sind die Optimierung der Beregnungstechnik, der Einsatz von Wetting Agents und Tiefenlockerung. Es ist positiv aufgefallen, dass die Gräser mit diesen Maßnahmen strapazierfähiger wurden und die heißen Sommermonate besser überstanden.



*Tim Schreiner,
GC Mannheim/Golf Absolute*



Gemeinsam gegen die Klimafolgen

Wenn es zu heiß und trocken wird, müssen die Greenkeeper handeln. Unsere Maßnahmen reichen vom Anpassen des Wassermanagements über die Umstellung der Gräser auf den Grüns bis hin zum Einsatz von Wetting Agents, um das Wasser effizient auszunutzen. Zusätzlich bestehen bereits Planungen zum Umbau der vorhandenen Wasserspeicher, damit zukünftig die doppelte Menge an Beregnungswasser vorgehalten werden kann. Gleichzeitig dienen extensiv genutzte Flächen mit Wildblumen- und Kräuterbeeten als natürlicher Lebensraum heimischer Insekten und kleiner Tiere.

Diese Maßnahmen sind nur ein kleiner Teil der Möglichkeiten, um gut vorbereitet in die Zukunft blicken zu können. Aber ohne die Sensibilisierung unserer Mitglieder für die weitere Entwicklung im Klimawandel geht es nicht. Hier müssen wir noch mehr aufklären und beraten. Gerade bei starker Hitze werden die weniger bespielten Flächen entsprechend seltener ausgemäht oder eben auch Teilbereiche weniger bewässert. Wir müssen erklären, dass weniger bewässerte Flächen zwar vertrocknet aussehen, sich aber schnell erholen, sobald sie wieder Wasser zur Verfügung haben.

Ich bin zuversichtlich, dass unsere Mitglieder dies verstehen und unsere Maßnahmen mittragen!

*Andreas Buhr,
Golf- und Landclub Bad Neuenahr*



Grundwasserschonung in Zeiten des Klimawandels

Durch den Klimawandel müssen auch wir uns (auf den Anlagen der GCs Felderbach und Gut Frielinghausen) immer mehr mit Dürreproblemen beschäftigen. Um die sehr empfindlichen Grüns und Abschläge auch bei Dürreperioden vital zu halten, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen. Unter anderem haben wir schon vor einigen Jahren damit begonnen, unser Wassermanagement zu verbessern. Die Modernisierung unserer Beregnungsanlage war nur der Anfang. Dazu zählen unter anderem eine neue Steuerung und neue Regner-Techniken von Toro. Hydraulische Verbesserungen, die Abdichtung unserer Beregnungs-Teiche und die dadurch resultierenden geringeren Wasserverluste, trugen mit dazu bei, den Grundwasserspiegel zu schonen. Dies haben wir fast ausschließlich in Eigenregie verwirklicht.

Wir stellen mittlerweile fest, dass wir trotz des erhöhten Wasserbedarfes, bedingt durch die längeren Trockenperioden, trotzdem Wasser einsparen. Die Beregnung arbeitet nun wesentlich effizienter und präziser. Da wir nun deutlich weniger von Hand bewässern müssen, konnten wir als positiven Nebeneffekt wertvolle Arbeitszeit freisetzen.

Auch für die Zukunft arbeiten wir hart daran, noch mehr die wertvolle Ressource Grundwasser zu schonen!

*Achim Brenne,
Golfclub Felderbach und Golfclub Gut Frielinghausen*

Aufgeklärt dem Klimawandel entgegen

Der Golfclub Castrop-Rauxel beschäftigt sich seit Jahren und damit frühzeitig mit den Auswirkungen des Klimawandels. Als Reaktion auf vermehrte Trocken- und Hitzeperioden stellte sich das Greenkeeping auf diese Ereignisse ein, hierbei steht die Vitalität der Gräser und eine starke Regenerationskraft im Vordergrund. Regelmäßige Tiefenlockerungen, eine bedarfsgerechte Düngung und ein nachhaltiges Nachsaatprogramm auf den Spielbahnen führen einen braun wirkenden Platz bereits nach den ersten Niederschlägen in kurzer Zeit wieder zu gewohnter Qualität.

Bei unserem Umbau im Jahr 2021 stand mit einem Teichneubau und neuen Beregnungspumpen das Management der knappen Ressource Wasser im Vordergrund. Unsere Beregnung der Grüns & Abschläge ist mit dieser Erneuerung wie erwünscht deutlich effizienter geworden.

Die Aufklärung von Mitgliedern und Öffentlichkeit über Auswirkungen des Klimawandels auf die Nutzung unserer Golfanlage wird ein wichtiger Aufgabenbereich werden. Ich möchte als Head-Greenkeeper die Akzeptanz der Golfgemeinschaft auf temporäre Qualitätseinbußen erhöhen, indem ich Hintergründe und Fachwissen in Zukunft transparent veröffentliche.

*Roman Vierhaus,
Golfclub Castrop-Rauxel*

Klimawandel gemeinsam bewältigen

Auf vielfältige Weise gehen wir mit dem Auswirkungen des Klimawandels auf unserer Anlage um. Effektive Beregnung und Speicherteiche, die bereits beim Platzumbau vorausschauend konzipiert wurden, federn die immer längeren Trockenperioden ab. Die Bäume werden in Partnerschaft mit Förstern auf Krankheiten und Bruchstabilität überprüft und wo nötig durch neue angepasste Baumarten ersetzt. Auf Grüns und Spielbahnen etablieren wir trockenheitsverträglichere Gräser, nutzen moderne Düngetechnologien und setzen Wetting Agents zur optimalen Wasserausnutzung ein.

Unsere Arbeit kann durch die Golfer positiv begleitet werden. Ihr Verständnis, wenn nötige Maßnahmen, wie eine Aerifizierung der Grüns oder das Handwässern, durchgeführt werden, auch wenn ihr Spiel davon betroffen wird, ist unerlässlich. Die Anpassung unserer Pflanzenbestände auf die sich entwickelnden neuen Klimabedingungen benötigt Zeit. Nachsaat auf den Grüns muss sich etablieren, kränkelnde Fichten nach und nach ersetzt werden. Nachhaltigkeit braucht Geduld und Vertrauen in unsere Arbeit!

*Karsten Könemann,
Golfclub Hamburg-Ahrensburg*